

Infobörsen für Frauen

Lokalbericht im Juli 2009 zum Infotag in Bargteheide am 19.06.2009

unter der Seite: www.infoboersen-fuer-frauen.de

Was war los auf dem Infotag Wiedereinstieg in Bargteheide?



Die erste Infobörse für Frauen organisierte Irene Schumann, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bargteheide, bereits Mitte der 1990er Jahre. 2008 führte sie mit Unterstützung des Servicebüros der Infobörsen für Frauen eine Infobörse durch und entschied sich in diesem Jahr, einen Infotag Wiedereinstieg zu veranstalten. Welche Themen im Mittelpunkt des Infotags standen, wie die Veranstalterinnen bei der Planung vorgegangen sind und wie die Veranstaltung bei den Besucherinnen und Besuchern ankam, erfahren Sie in unserem Interview: 5 Fragen an Irene Schumann.

[Zum Lokalbericht](#)

Lokalbericht

Was war los auf dem Infotag Wiedereinstieg in Bargteheide?

Die erste Infobörse für Frauen organisierte Irene Schumann, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bargteheide, bereits Mitte der 1990er Jahre. 2008 führte sie mit Unterstützung des Servicebüros der Infobörsen für Frauen eine Infobörse durch und entschied sich in diesem Jahr, einen Infotag Wiedereinstieg zu veranstalten. Welche Themen im Mittelpunkt des Infotags standen, wie die Veranstalterinnen bei der Planung vorgegangen sind und wie die Veranstaltung bei den Besucherinnen und Besuchern ankam, erfahren Sie in unserem Interview: 5 Fragen an Irene Schumann.



Foto: Die Veranstalterinnen des Infotags in Bargteheide.

Wie entstand die Idee, einen Infotag zu veranstalten?

Von 1996 bis 2002 habe ich alle zwei Jahre eine Infobörse für Frauen veranstaltet. Im Mittelpunkt standen die Themen Aus- und Weiterbildung und Qualifizierung. Durch den Neustart der Initiative Infobörsen für Frauen hatte ich die Möglichkeit, 2008 eine größere Veranstaltung auf die Beine zu stellen und zusätzlich zu Information und Beratung auch Workshops anzubieten. Dieses Konzept hat sich bewährt. Deshalb habe ich mich mit meinen Kooperationspartnerinnen und -partnern dazu entschieden, in diesem Jahr einen Infotag Wiedereinstieg zu organisieren. Mit dem Thema Wiedereinstieg beschäftige ich mich als Gleichstellungsbeauftragte beruflich natürlich sehr stark. Frauen zu unterstützen, die nach ihrer Familienzeit in den Beruf zurückkehren möchten, ist für mich ein wichtiges Anliegen. Das Angebot des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend passt daher gut zu den Zielen, die wir mit einer solchen Veranstaltung verfolgen.

Aus welchen Verbänden, Institutionen und Vereinen setzte sich der Veranstaltungskreis zusammen und mit welchen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern haben Sie zusammengearbeitet?

Der Infotag wurde von einem Netzwerk veranstaltet, das schon seit mehreren Jahren zusammengearbeitet. Ich kooperiere regelmäßig mit der Agentur für Arbeit, der Volkshochschule, FRAU & BERUF und planA, einem Anbieter von Seminaren und Coachings. Wir organisieren nicht nur gemeinsam Veranstaltungen, sondern arbeiten auch in anderen Bereichen

zusammen. So biete ich z.B. gemeinsam mit der Volkshochschule und planA Wiedereinstiegsseminare für Frauen in Bargteheide an.

Welche Themenschwerpunkte standen bei dem Infotag im Mittelpunkt?

Der Infotag drehte sich um vier Schwerpunktthemen: Berufliche Orientierung, Familienmanagement, Bewerbung, Existenzgründung. Wir haben sehr viel Wert auf das Angebot von Einzel-Beratungen und Workshops – vor allem zum Thema Bewerbung – gelegt. Uns war es wichtig, dass die Frauen sich mit ihren Stärken und Zielen auseinandersetzen und dadurch z.B. in Vorstellungsgesprächen ihre Wünsche selbstsicher vertreten können. Ein Programm-Highlight war sicherlich die Podiumsdiskussion zum Thema „Personalauswahl und Umsetzung familienfreundlicher Personalpolitik in unserer Region“. Vertreterinnen und Vertreter der Agentur für Arbeit und von drei großen Unternehmen der Umgebung haben miteinander diskutiert. Das Fazit hat vielen Wiedereinsteigerinnen Mut gemacht: Die Betriebe sind auf gut qualifizierte Frauen als Mitarbeiterinnen angewiesen. Die flexible Arbeitszeitgestaltung, die es ermöglicht, Beruf und Familie zu vereinbaren, wird sich zukünftig immer stärker durchsetzen.

Wie sind Sie bei der Veranstaltungsorganisation und Medienarbeit für Ihren Infotag vorgegangen?

Da wir regelmäßig zusammenarbeiten, sind wir ein eingespieltes Team. Im Vorfeld der Infobörse im vergangenen Jahr ließen wir uns in einem Workshop des Servicebüros zur Veranstaltungsorganisation und -durchführung beraten. In diesem Jahr haben wir die telefonische Beratung zu verschiedenen Detailfragen in Anspruch genommen. Im Team haben wir uns zwei Mal getroffen, um uns abzustimmen. Die weitere Kommunikation lief über E-Mail und Telefon. Das Know-how des Servicebüros ist eine tolle Unterstützung bei den Vorbereitungen. Und auch die Bereitstellung der Materialien ist eine echte Arbeitserleichterung. Bei der Medienarbeit war uns die Vorberichterstattung sehr wichtig. Deshalb haben wir ca. drei Wochen vor der Veranstaltung ein Pressegespräch zur Vorstellung des Programms angeboten. Zusätzlich haben wir zehn Tage vor der Veranstaltung eine Pressemitteilung an die Medien geschickt. Unser Ziel ist, dass die Medien auch nach der Veranstaltung weiter über das Thema Wiedereinstieg und die Situation von Wiedereinsteigerinnen in der Region berichten. Wir haben schon viele Ideen und hoffen, dass wir die mit den Medien vor Ort umsetzen können. Denn durch eine verstärkte Berichterstattung machen wir auch Frauen auf das Thema aufmerksam, die sich bisher mit der Berufsrückkehr noch nicht beschäftigt haben.

Wie war das Feedback der Besucherinnen und Besucher?

Wir haben sehr positive Rückmeldungen erhalten. Die Besucherinnen fanden besonders das Expertinnen- und Expertenwissen zu unterschiedlichen Themenbereichen unter einem Dach, die intensiven Beratungsgespräche und den Austausch untereinander gut. Für viele Frauen waren die Informationen und Beratungen eine Bestärkung, ihren Weg weiterzugehen. Insgesamt waren etwa 80 Besucherinnen bei unserem Infotag. Damit sind wir zufrieden. Allerdings hätten wir uns gewünscht, dass auch Frauen kommen, für die das Thema Wiedereinstieg noch neu ist und die mit dem Infotag einen ersten Überblick erhalten möchten. Wir haben festgestellt, dass es sehr schwierig ist, diese Frauen zu erreichen. Darüber müssen wir uns vor unserer nächsten Veranstaltung noch einmal intensiv Gedanken machen. Das Feedback der Besucherinnen hat uns gezeigt, wie wichtig eine solche Veranstaltung ist. Deshalb werden wir auch bestimmt im nächsten Jahr eine Infobörse oder einen Infotag organisieren.